

Digitalkamera

Thies Kock

Zielsetzung: Entwicklung einer intuitiv bedienbaren Digitalkamera für den Freizeitbereich.

Moderne Digitalkameras bieten vielfältige Auswahlmöglichkeiten zwischen verschiedenen Aufnahme-modi, Bildgrößen, Effekten und diversen Sonderfunktionen. Jede neue Kamera-Generation wartet mit erweitertem Funktionsumfang auf, während die Baugröße immer weiter abnimmt.

Diese Entwicklung bringt einen Engpass hinsichtlich der Bedien-freundlichkeit mit sich. Durch den großen Funktionsumfang müssen die meisten Einstellungen über

tiefgestaffelte Menüs vorgenommen werden. Das erfordert oft eine sehr genaue Auseinandersetzung mit der Betriebsanleitung, eine intuitive Handhabung ist dadurch nicht mehr oder nur eingeschränkt möglich. In der Regel sind die aktuellen Einstellungen zwar anhand von Piktogrammen auf dem Display ablesbar. Eine eindeutige Beziehung zwischen Piktogramm, bzw. Betriebsmodus und Menüpunkt besteht jedoch häufig nicht.

In dieser Problematik liegt der Gestaltungsansatz für die vor-gestellte Digitalkamera.

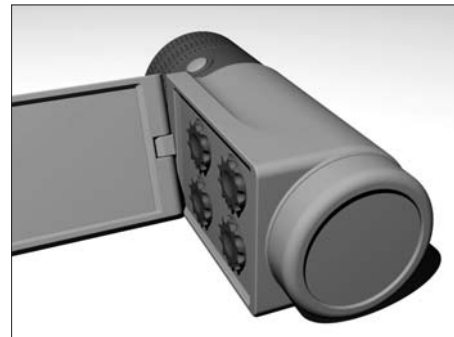
Charakteristische Merkmale der Kamera sind die analogen Dreh-schalter als Schnittstelle zwischen Benutzer und Gerät, sowie das manuelle Zoom. Die analogen Schalter bilden das

Interface für elementare Ein-stellungen. Über die absolute Position der Drehschalter besteht optisch ein direkter Zusammenhang zwischen Schalterstellung und Betriebsmodus. Der jeweils aktuelle Modus lässt sich so unmittelbar ablesen, Änderungen können ohne Umwege in Menü und Untermenüs vorgenommen werden. Lediglich selten genutzte Sonder-funktionen sind in einem flach gehaltenen Menü untergebracht. Grundeinstellungen und Sonder-funktionen verzweigen sich also nicht über das gleiche Interface, sondern sind räumlich voneinander getrennt.

Das Zusammenfassen von einander nicht bedingenden Funktionen schafft zusätzlich Übersichtlichkeit: es ist zum Beispiel möglich, die Auswahl zwischen Auflösungen, Kamera-, Film- und Wiedergabe-

modus über einen Drehschalter vorzunehmen.

Gestalterisch greift die Kamera Elemente aus der analogen Kamera-technik auf. Über seine Rändelung wird das Zoomrad sofort als dreh-bares Bauteil erkannt. Es spielt eine zentrale Rolle: im Aufnahmemodus dient es der Verstellung des Zooms und im Wiedergabemodus als Scrollrad. Form und Anordnung der vier seitlich angebrachten Dreh-schalter stellen eine spielerische Anlehnung an das mechanische Innenleben herkömmlicher Kameras dar.





Die Kamera wird ähnlich wie eine Taschenlampe gehalten. Während des Gebrauchs umschließt die rechte Hand den Korpus, wobei der Daumen in der oberen Griffmulde zum Liegen kommt. Der Daumen wird auch zum Auslösen benutzt. Durch den drehbar angebrachten Auslöser ist es ebenso möglich, die Auslöserposition speziellen Situationen anzupassen. Das verhältnismäßig große Objektiv gewährleistet verzerrungsfreie Abbildungen.

